

Protokoll

Stadtrat von Thun

Sitzung 1/2012 vom 20. Januar 2012, 17.00 Uhr, Stadtratssaal, Rathaus Thun

Anwesend

Stadtrat	Vorsitz: Stadtratspräsidentin Verena Balmer (bis zur Wahl des neuen Stadtratspräsidenten) Stadtratspräsident Jürg Dällenbach Damen und Herren Peter Aegerter, Hanspeter Aellig, Suzanne Albrecht Wyss, Martin Allemann, Jonas Baumann-Fuchs, Claudine Beutler, Alfred Blaser, Piero Catani, Andrea de Meuron, Philipp Deriaz, Peter Dütschler, Susanna Ernst, Peter Fahrni, Konrad Hädener, Thomas Hiltpold, Christian Josi, Alain Kleiner, Serge Lanz, Lukas Lanzrein, Gina Lehnherr, Manfred Locher, Thomas Marghitola, Sandra Rupp Gyger, Sandra Ryser, Daniel Schenk, Reto Schertenleib, Claude Schlapbach, Carlo Schlatter, Verena Schneiter, Franz Schori, Heinz Schürch (ab Geschäft Nr. 2), Simon Schweizer, Ursula Stöckli, Reto Vannini, Simon Werren, Matthias Wiedmer
Gemeinderat	Stadtpräsident Raphael Lanz, Gemeinderätinnen Marianne Dumermuth und Ursula Haller, Gemeinderäte Roman Gimmel und Peter Siegenthaler
Ferner	Stadtschreiber Bruno Huwyler
Sekretariat	Stadtratssekretär Remo Berlinger Protokollführerin Alexandra Bachmann

Entschuldigt Stadträtin Christine Buchs und Stadtrat Martin Frei

Schluss der Sitzung 17.45 Uhr

Die Stadtratspräsidentin eröffnet die Sitzung und begrüsst alle Anwesenden. Speziell heisst sie Verena Schneiter (EDU), Philipp Deriaz (SVP) und Serge Lanz (FDP) als neue Stadratsmitglieder willkommen und wünscht ihnen für ihre Arbeit im Rat viel Befriedigung.

Andrea de Meuron, **Fraktion Grüne**, schlägt *Suzanne Albrecht Wyss (Grüne)* als Ersatzstimmzählerin für den abwesenden Martin Frei (Grüne) vor.

Der Rat wählt Suzanne Albrecht Wyss (Grüne) stillschweigend als Ersatzstimmzählerin.

Die Stadtratspräsidentin informiert, dass angesichts der kurzen Traktandenliste der Wahlapéro nach der Sitzung und nicht direkt nach der Wahl des neuen Stadtratspräsidenten stattfindet. Zum Apéro sind auch alle Gäste eingeladen.

1. Protokoll

Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 16. Dezember 2012

Das Protokoll wird **vom Rat** einstimmig genehmigt.

2. Wahl des Stadtratsbüros 2012

Stadtratsbericht Nr. 1/2012

a) Stadtratspräsident

Manfred Locher, **Fraktion der Mitte**, schlägt *Jürg Dällenbach (EVP)* zur Wahl vor.

Der Rat wählt Jürg Dällenbach (EVP) einstimmig zum Stadtratspräsidenten. (Applaus)

Stadtratspräsident Jürg Dällenbach freut sich über das Vertrauen der Stadträtinnen und Stadträte und nimmt die Wahl dankend an. Die Wahl ist eine Ehre für ihn. Er dankt seiner Vorgängerin Verena Balmer für ihre grosse Arbeit und ihren Einsatz in ihrem Präsidialjahr. Sie hat selber einen grossen Beitrag zu ihrem Jahresmotto "Thun Frieden" geleistet. Gerne arbeitet er während des nächsten Jahres nach diesem Motto weiter. (Er überreicht der scheidenden Präsidentin einen Blumenstrauss und einen Gutschein. Applaus).

Antrittsrede von Jürg Dällenbach (Auszug):

Ein Ausflug auf den Niesen und der Blick auf Thun zeigten ihm wieder, wie froh er ist, in dieser Stadt leben zu können. Er erinnert an die Worte eines Propheten, der sagte: "Bauet Häuser und bewohnt sie, pflanzt Gärten und esst ihre Frucht. Nehmt Frauen und zeuget Söhne und Töchter und mehret euch. Suchet der Stadt Bestes in die ihr weggeführt worden seit und betet für sie zum Herrn. Denn wenn es ihr wohl geht, so geht es auch euch wohl." Alle sind freiwillig in Thun. Nach einem Jahr "Thun Frieden", können alle daran arbeiten, dass es der Stadt weiterhin gut geht. Das Motto des Tiefbauamtes "Wir tun was für Thun" meint schliesslich dasselbe wie die Worte des Propheten: Alle sind verantwortlich für die Stadt. Wenn sich alle einsetzen, geht es der Stadt Thun gut.

Er dankt allen, die sich für die Stadt einsetzen (er zieht ein T-Shirt des Tiefbauamtes mit dem Motto "wir tun was für Thun" über). Es ist nicht immer leicht zusammenzuarbeiten. Es wird immer Geschäfte geben, bei denen keine Einigung erzielt werden kann. Er bittet alle Beteiligten, fair zueinander zu sein und sachlich zu bleiben. Auf dem Bau, wo er arbeitet, ist man sich auch nicht immer einig, was das Richtige ist. Oft stehen Baustellenwarnungen länger als geplant (stellt eine Baustellenwarnung auf). Doch bis jetzt lohnte sich die Arbeit immer. Es zeigt sich aber immer wieder, dass es alle

Handwerker braucht und ein Bau nur in guter Zusammenarbeit aller Beteiligten gelingt. Auch der Stadtrat soll in diesem Sinne arbeiten. So wird es möglich, dass die Arbeit des Rates etwas Gutes für die Stadt bewirkt. Persönlich wünscht er sich in seinem Präsidialjahr, dass mindestens ein Bürger seine Zufriedenheit oder Dankbarkeit für die Arbeit des Stadtrates äussert.

Stellvertretend für alle Stadtmitarbeiter dankt er den Arbeitern des Tiefbauamtes für ihre Arbeit für eine saubere und schöne Stadt. Thun hat es verdient, dass alle unter Motto "wir tun was für Thun" zusammenarbeiten.

b) Erster Vizepräsident

Susanne Ernst, **BDP-Fraktion**, schlägt *Peter Aegerter (BDP)* zur Wahl vor.

Der Rat wählt Peter Aegerter (BDP) einstimmig zum ersten Vizepräsidenten.

c) Zweiter Vizepräsident

Matthias Wiedmer, **SVP-Fraktion**, schlägt *Sandra Ryser (SVP)* zur Wahl vor.

Der Rat wählt Sandra Ryser (SVP) einstimmig zur zweiten Vizepräsidentin.

d) Zwei Stimmenzähler

Andrea de Meuron, **Fraktion Grüne**, schlägt *Suzanne Albrecht (Grüne)* zur Wahl vor.

Peter Dütschler, **FDP-Fraktion**, schlägt *Serge Lanz (FDP)* zur Wahl vor.

Der Rat wählt Suzanne Albrecht (Grüne) und Serge Lanz (FDP) einstimmig als Stimmenzählerin und Stimmenzähler.

3. Kommissionen

Wahl der Präsidien und Vizepräsidien der fünf Sachkommissionen

Stadtratsbericht Nr. 2/2012

Der Stadtrat, gestützt auf die Wahlvorschläge der Fraktionen und in Anwendung von Artikel 20 Absatz 3 und Artikel 21 Absatz 1 des Geschäftsreglementes Stadtrat von Thun, genehmigt einstimmig folgenden

Stadtratsbeschluss:

Die Präsidien und Vizepräsidien der fünf Sachkommissionen werden wie folgt gewählt:

a) SAKO P + F	Präsident	Konrad Hädener (CVP)	FdM
	Vizepräsidentin	Verena Balmer	SP
b) SAKO B + L	Präsident	Simon Werren	BDP
	Vizepräsidentin	Suzanne Albrecht	Grüne
c) SAKO BiSK	Präsidentin	Susanna Ernst	BDP
	Vizepräsident	Vakanz (Wahl Februar-Sitzung)	Grüne
d) SAKO Si + So	Präsident	Matthias Wiedmer	SVP
	Vizepräsident	Piero Catani	SP
e) SAKO StE	Präsidentin	Christine Buchs	FDP
	Vizepräsident	Alain Kleiner	SVP

4. Interpellation I 20/2011 betreffend Gemeindefusion als Chance für die Region Thun

SVP-Fraktion vom 24. August 2011; Beantwortung

Die Diskussion wird verlangt.

Der Rat stimmt der Diskussion zu.

Lukas Lanzrein, **SVP-Fraktion**, dankt dem Gemeinderat für die ausführliche Antwort, die die Fraktion teilweise befriedigt. Auslöser der Interpellation waren zwei Zeitungsberichte über allfällige Vorgespräche zu Fusionen. Die Fraktion ist erfreut, dass der Gemeinderat Fusionen grundsätzlich positiv gegenübersteht und gleichzeitig solche nicht forcieren will. Bei der Frage 3 kam es zu einem Missverständnis. Die Fraktion interessierte die Auswirkungen einer Fusion, welche Thun zur zweitgrössten Stadt im Kanton machen könnte, nicht nur im Hinblick auf die Abgeltung von Zentrumslasten, sondern in finanzieller und entwicklungspolitischer Hinsicht. Es ist gewünscht, dass der Gemeinderat sich dazu noch äussert.

Martin Allemann, **SP-Fraktion**, weist darauf hin, dass in den vergangenen Jahren Fusionen von Bund und Kanton gefördert wurden. Thun arbeitet bereits in vielen Bereichen mit den Nachbargemeinden und auf regionaler Ebene zusammen. Die Fraktion ist zufrieden mit der Antwort des Gemeinderates und unterstützt es, dass der Gemeinderat nicht aktiv eine Fusion angehen will.

Thomas Hiltbold, **Fraktion Grüne**, teilt die Haltung des Gemeinderates und der vorangegangenen Voten. Grundsätzlich ist eine zurückhaltende, passive Haltung bei diesem sensiblen Thema wichtig. Der Fraktion fehlt aber doch ein wenig ein visionärer Gedanke. Wenn man Thun von oben betrachtet, sieht man keine Grenzen zwischen der Stadt und den angrenzenden Gemeinden mehr. Vielleicht wäre es gut, mindestens mit den Gemeinden am Ende des Sees, welche direkt an Thun angrenzen, über eine allfällige Fusion zu reden.

Peter Dütschler, **FDP-Fraktion**, dankt für die gute Antwort. Der Entwicklungsraum Thun (ERT) ist eine sehr gute Sache und ist der Anfang für eine weitergehende Zusammenarbeit. Antrieb für eine Fusion sollen nicht allfällige höhere Gelder des Bundes oder Kantons sein. Ziel soll es sein, dass die Gemeinden ihre Aufgaben in Zusammenarbeit leichter lösen können.

Claude Schlapbach, **BDP-Fraktion**, befriedigt die Antwort des Gemeinderates. Die Synergien für eine Fusion wären sicher vorhanden, doch ist diese Thematik im Moment noch sehr emotional.

Der Stadtpräsident gratuliert dem neuen Stadtratspräsidenten im Namen des Gemeinderates zur seiner Wahl.

Der Gemeinderat ist erfreut über die gute Aufnahme der Antwort zur Interpellation. Der Gemeinderat hat nicht geprüft, was wäre, wenn Thun zweitgrösste Stadt des Kantons werden würde. Auch wenn die Stadt Thun mehr Einwohner hätte, wäre aus staatspolitischen Gründen die Zweisprachigkeit von Biel zu berücksichtigen. Der von Thomas Hiltbold geäusserte Gedanken der expliziten Formulierung einer Vision stünde in gewissem Widerspruch zu der in der Antwort erläuterten zurückhaltenden Haltung der Stadt. Der Gemeinderat versucht durch gute Zusammenarbeit die Basis für Vertrauen weiter zu legen. Dies ist eine gute Grundlage für allfällige weitere Schritte.

Mitteilungen

Stadtratssekretär Remo Berlinger liest das Demissionsschreiben von Gabriela Meyer-Fiechter (SVP) vor, welche auf den 31. Dezember 2011 aus dem Rat zurückgetreten ist.

Der Stadtratspräsident verabschiedet Gabriela Meyer-Fiechter, welche seit Mai 2010 im Stadtrat war. Er dankt ihr für ihre im Rat und in den Sachkommissionen Bau und Liegenschaften geleistete Arbeit und wünscht ihr auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute.

Stadtratssekretär Remo Berlinger liest das Demissionsschreiben von Martin Frei (Grüne) vor, welcher nach fünf Jahren auf den 20. Januar 2012 aus dem Rat zurücktreten wird.

Der Stadtratspräsident dankt Martin Frei für seine Arbeit als Stadtrat seit dem 1. Januar 2007. Martin Frei war Mitglied des Stadtratbüros, Präsident der Sachkommission Soziales und Mitglied der Sachkommission Bildung Sport Kultur. Martin Frei war ein gewissenhafter, stiller Schaffer. Seine klaren und differenzierten Voten werden fehlen. Er dankt Herrn Frey für die für die Stadt Thun geleistete Arbeit und wünscht ihm auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute.

Der Stadtratspräsident weist auf die Einladung vom 3. März 2012 zum Skitag und Jassturnier auf dem Männlichen hin.

Eingänge

- Postulat betreffend Verbesserung der Verkehrssicherheit auf Zebrastreifen bei Bushaltestellen "Pestalozzistrasse" und "Progymatte"; Fraktionen Grüne, SP, FdM und Mitunterzeichnende vom 20. Januar 2012
- Interpellation betreffend Sicherheit der Fussgängerstreifen in der Stadt Thun; BDP-Fraktion vom 20. Januar 2012

Der Stadtratspräsident

Der Stadtratssekretär

Jürg Dällenbach

Remo Berlinger